

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 1/2014



Mariazell 1954 - 2014



Worte des Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Mit großem Interesse habe ich die bisherigen Sitzungen zur Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung zu „60. Jahre Cardijn in Mariazell“ verfolgt. Diese Wallfahrt vor 60 Jahren hat eine bleibende Wirkung entfaltet, die in ihrer Bedeutung erst im Rückblick erfasst werden kann.

Wir waren auch bei der Auftaktveranstaltung zur Umfrage der Katholischen Aktion Österreich „Wo drückt der Schuh?“ dabei. Was daraus wird, ist noch offen. Zwei Beurteilungen sind allerdings schon heute möglich: Die KA hat damit ein Gespür für die Zeichen der Zeit bewiesen. Dass kurze Zeit später etwas Ähnliches aus dem Vatikan kam, be-

stätigt diese Initiative. Interessant sind auch die Ergebnisse der beiden Umfragen: Dort, wo es thematische Überschneidungen gibt, fallen die Antworten sehr ähnlich aus. Schön, wenn Laien und Amt einmal das gleiche machen. Vielleicht lernen dann beide Seiten, dass wir ein Volk sind, gemeinsam Verantwortung tragen und auch gemeinsam agieren sollten.

Meint Euer



Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender



Editorial

Liebe Leser des IMPULS!

Am 1. und 2. Mai 1954 fuhren über 7.500 junge Arbeiter und Arbeiterinnen nach Mariazell. Nach einem Jahr der Vorbereitung trafen sie aus allen Bundesländern mit der Eisenbahn, mit Autobussen und zu Fuß am Nachmittag bzw. zeitlichen Abend dort ein.

Bei den Vorbereitungsarbeiten für diese Wallfahrt fanden die Führer der KAJ in der Basilika von Mariazell einen Altar vor, der in früheren Zeiten von Pilgern des Ostens viel besucht worden war: den Altar des Heiligen Ladislaus. Da diesen Pilgern nun der Weg nach Mariazell versperrt war, beschlossen sie, als Zeichen der Verbundenheit mit der verfolgten Kirche, diesen Altar in Obhut zu nehmen, bis die Pilger aus den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang wieder kommen könnten.

Am 1. Mai vor Mitternacht war die große Stunde gekommen. Nach einer eindrucksvollen Lichterprozession zogen tausende Jungarbeiter in weißen Hemden in die Basilika ein. Zusammen mit Kardinal Theodor Innitzer feierten sie das heilige Messopfer. Vor Beginn der Mitternachtmesse brachte jede Diözese eine Kerze zum Ladislaus Altar, stellte sie auf den Leuchter und entzündete sie feierlich. Diese Kerzen sollten von nun an nicht mehr brennen, bis sie von den Pilgern aus den jeweiligen - wieder freien Ländern - entzündet würden.

Nach den nächtlichen Anbetungsstunden der einzelnen Diözesen kamen alle Jungarbeiter am Vormittag des 2. Mai auf dem Sportplatz in Mariazell zusammen. Dort sprach der Gründer der Bewegung (der CAJ bzw. JOC), Msgr. **Joseph Cardijn**, zu ihnen. Unvergessen blieben seine Worte:

Wir müssen zu allen gehen - zu allen ungläubigen jungen Arbeitern...

Wir müssen in die Masse wirken - unsere Liebe müssen wir ihnen bringen...

Ihr müsst in zehn Jahren nicht 7500 sein - sondern sehr viel mehr Aktivisten...

Das war Mariazell 1954 - eine „Sternstunde“ für die KAJ Österreichs.

So, liebe Freunde, hat sich das vor 60 Jahren ereignet.

Zur Erinnerung daran laden wir euch alle am 29. Mai um 11 Uhr nach Mariazell zu einem Festgottesdienst und einem anschließenden Treffen ein.

Wir freuen uns auf dein/auf euer Kommen und auf das Wiedersehen mit alten Freunden!

Euer Rupert Schober
welcher damals auch begeistert wurde...



Rupert Schober,
Diözesanleitungsmittglied
und Redaktionsteam

Bank für Gemeinwohl

Informationsabend in Mödling

**Die Banken sind schuld an der weltweiten Wirtschaftskrise!
Die Banken verzocken unser Geld!
Neuer Skandal um Banken erschüttert die Finanzwelt!**

Viele dieser Schlagzeilen haben uns in den letzten in den Medien begleitet und tauchen noch immer regelmäßig auf. Zugleich fragen sich immer mehr Menschen: „Was sind die Alternativen? Gibt es überhaupt welche? Und wie könnten diese aussehen?“

Seit Herbst 2010 arbeitet der „Verein zur Gründung und Förderung einer demokratischen Bank“ intensiv an der Gründung einer gemeinschaftlichen Bank, in der die Menschen selbst die BesitzerInnen (GenossenschaftlerInnen) sind und mittels demokratischer Prozesse entscheiden können! Ziel ist eine Bank, die sich ausschließlich Dienstleistungen für das Gemeinwohl verpflichtet fühlt:

- Geldverwaltung (Spareinlagen)
- Geldverkehr (Girokonten)
- Geldvergabe (Kredite)

...und nicht mit dem Geld der SparerInnen und AnlegerInnen weltweit zockt!

Wir laden Sie ein, die Ideen und Möglichkeiten des Projekts kennen zu lernen.

KA-Präsident Walter Rijs ist seit Beginn aktiv an der Gründung der Bank beteiligt. Er führt durch den Abend und steht anschließend für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Donnerstag, 27.2.2014
Beginn 18.30 Uhr
Mölkerei Mödling
Mölkergasse 6
www.moelkerei.at



Vernetzungstreffen in Linz
und eine neue Herausforderung

Am 16.11.2013 trafen einander ca. 85 Interessierte und TeilnehmerInnen aus vielen Bewegungen (attac, Gewerkschaften, Grüne, KAB, SPÖ, etc.) im Linzer Jägermayrhof der AK zu einem Vernetzungstreffen. Ziel war, das Bündnis zu erweitern, Kontakte zu knüpfen bzw. bis zum nächsten Europäischen Rat im Dezember und darüber hinaus zu planen.

Nach einem Vortrag von Ulrike Herrmann, der gängige Vorurteile widerlegte (die fleißigen Deutschen und die faulen Griechen – tatsächlich lief in Griechenland einiges falsch, aber bei einer Wirtschaftsleistung von unter 2 % der gesamten EU wäre das nicht fatal – da wirkt sich die aggressive Wirtschaftspolitik Deutschland mit einem Anteil von 20 % schon wesentlich schlimmer aus) und den Blick wieder auf die grundsätzlichen Fehler in der Krisenbekämpfung lenkte, wie zum Beispiel sinkende Löhne, die sich in niedrigerer Binnennachfrage und nicht steigender Beschäftigung auswirken! Und was bringt Wettbewerb innerhalb eines einheitlichen Wirtschaftsraums? Was hat Österreich davon, wenn Niederösterreich mit Oberösterreich im Wettbewerb tritt (um den Irrsinn an einem Beispiel auf nationaler Ebene zu demonstrieren)? Um Maßnahmen gegen diese Entwicklungen zu erarbeiten, gab es am Nachmittag Workshops zu den Themen Vernetzung, Aktionen, Gewerkschaftliche Arbeit und Narrativ (wobei es darum geht, andere Erklärungen und Visionen für ein gemeinsames Europa zu entwickeln und den Mythos, dass es keine Alternativen zu neoliberalen Erklärungsmustern gäbe, zu widerlegen).

Rückblickend kann man nun auf einen großen Erfolg hinweisen: Beim europäischen Rat im Dezember wurde der Wettbewerbspakt nicht beschlossen. Den Anteil der Initiative „Europa geht anders“ mit ihren Kontakten in vielen EU-Ländern darf man dabei nicht unterschätzen. Da die Wünsche nach mehr Liberalisierung, Aufweichung von Kollektivverträgen, weniger Schutz für ArbeitnehmerInnen schon länger auf den Wunschlisten von VertreterInnen der Wirtschaft stehen, geht die Arbeit unvermindert weiter. Werden auch Sie aktiv, verbreiten Sie das Anliegen und unterstützen Sie die Petition, wie schon 10.500 EuropäerInnen mit Ihnen! Und TTIP wartet schon...

www.europa-geht-anders.eu

Ergebnis der Initiative

Die europäische BürgerInnen-Initiative ist beendet und hat bis zum 21.1.2014 285.042 Unterstützungserklärungen erhalten (Quelle: <http://www.ebi-grundeinkommen.de/zahler>)

Damit wurde das Ziel von einer Million klar verfehlt, aber auch diese Anzahl von Unterschriften ist ein Auftrag, dieses Thema weiter zu verfolgen. Viele Organisationen (zB die ksoe) sind seit Jahrzehnten mit dem Thema beschäftigt und arbeiten auch weiterhin daran, denn wir müssen uns Alternativen zum heutigen System der sozialen Absicherung überlegen, weil es vielen Anforderungen nicht mehr entspricht.





Emmausgang

Ostermontag, 21. April 2014
EMMAUSGANG
 Vorbereitungswanderung
 für die Fußwallfahrt nach Mariazell

Es ist bereits Tradition, dass die Fußwallfahrer am Ostermontag zum Emmausgang einladen. Es ist eine Gelegenheit, die Fitness für die Wallfahrt zu überprüfen. Vor allem aber wollen wir gemeinsam unterwegs sein, uns kennen lernen bzw. wiedersehen. Dazu möchten wir **alle**, die mitmachen wollen, einladen. **Wanderung:** Gemeinsam wollen wir auf den Kahlenberg wandern, wo wir um 11 Uhr in Schönstadt an der Hl. Messe teilnehmen werden. Danach gibt es die Möglichkeit, ein Mittagessen (Fleisch- oder fleischloses Menü) einzunehmen. Für jene, die kein Menü wollen, gibt es auch in der Cafeteria eine Kleinigkeit zu essen. Nach dem Essen geht es, je nach Wetterlage, über das Kahlengebirge. Unsere Wanderung werden wir so beenden, dass es eine günstige Rückreisemöglichkeit zum Bf. Heiligenstadt geben wird. Ein späterer Ein- bzw. früherer Ausstieg ist auf der ganzen Strecke möglich. Bitte unbedingt mit mir telefonisch absprechen: (0664) 4540395. **Treffpunkt:** 8 Uhr vor dem Haupteingang des Bahnhofs Heiligenstadt.

Ferdinand Friedl



60 Jahre
Cardijn in Mariazell
29.5.2014

Die **Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung** und die **Katholische ArbeiterInnen Jugend** laden sehr herzlich zum Festgottesdienst und zur Gedenkfeier

60 Jahre Josef CARDIJN in Mariazell
 und
60 Jahre Solidaritätsmarsch
 herzlich ein.

Festgottesdienst:
 Donnerstag, 29. Mai 2014, 11:15 Uhr
 Basilika Mariazell

im Anschluss: ca. 12:15 Uhr

Kundgebung vor der
CARDIJN-Gedenktafel
 danach

Gemütliches Beisammensein

Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen!

Bus von Wien ab 7 Uhr Bahnhof Liesing.

Anmeldung bei Barbara Holzer:
 b.holzer@edw.or.at oder (01) 51552 - 3333

Seligsprechung?

Erzbischof André Leonard aus Brüssel hat für Jänner 2014 eine Kommission angekündigt, um das Leben und Wirken Cardijns für höhere Kirchenehren überprüfen zu lassen, wie das Internetportal „info.cathobea“ berichtet.

Neuer KAB-Folder

Die KAB hat auf Bundesebene einen neuen Image-Folder erstellt. Anhand von mehreren Themen (arbeitsfreier Sonntag, gute Arbeit, Theologie der Arbeit, etc.) werden die Positionen der KAB vorgestellt. Der Folder ist als Ergänzung zum „alten“ Folder gedacht und kann in den Büros von KAB Wien und Österreich bezogen werden.

KAÖ zur Bildung

Unser Schulsystem ist sozial ungerecht. Eine Totalreform des Schulsystems bzw. ein grundsätzliches Umdenken tun Not. Daher hat die KAÖ ein Forderungspapier erarbeitet, das unter „www.kaoe.at/Themen/Bildung“ zu finden ist.

3. Reichtumskonferenz

Ein voller Erfolg war die Reichtumskonferenz unter dem Titel „Wer das Gold hat, macht die Regeln“ in der Arbeiterkammer Wien am 27.11.2013. Der Große Saal war mit über 400 TeilnehmerInnen bestens gefüllt und umfangreiche Dokumentation zum Ansehen und Nachlesen gibt es im Internet unter: www.armutskonferenz.at.

35. Barabarafeier in Ternitz mit Studiennachmittag

Es ist eine von mehreren Möglichkeiten und wird auch nicht alle Fragen der Zukunft lösen: Das „Bedingungslose Grundeinkommen“. Ca. 30 interessierte Teilnehmer diskutierten gemeinsam mit Karl Ebner (KAB St. Pölten), Bundesrat Martin Preineder (ÖVP), LABG Madeleine Petrovic (Die Grünen), NR Johann Hechtel (SPÖ) sowie Thomas Huber und Richard Seidel (KAB Vikariat Süd) im Zuge des Studiennachmittags am 7.12.2013 im Pfarrzentrum Ternitz über dieses – nach wie vor von vielen Menschen mit Skepsis betrachtete – Thema. Hingewiesen wurde besonders auf die Europäische Bürgerinitiative „Bedingungsloses Grundeinkommen“, die bis 13. Jänner 2014 auch elektronisch (<http://www.pro-grundeinkommen.at>) unterzeichnet werden kann. Sowohl P. Alois Riedlsperger SJ als auch Diakon Fritz Krull (KAB Vikariat Süd) betonten während der anschließenden Barabaramesse in ihrer Dialogpredigt die Wichtigkeit der Berufung eines jeden und zeigten vor allem die Parallelen der Probleme im 3. Jahrhundert und denen der Gegenwart auf.

Die 56. Barabarafeier in Matzen fand mit Bischofsvikar Stadler unter dem Motto „der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ statt.

7.10. - Tag der menschenwürdigen Arbeit

Zum Welttag der menschenwürdigen Arbeit wurden auch 2013 wieder Grußkarten und kleine

Aufmerksamkeiten im öffentlichen Bereich und in Firmen verteilt. Die Aktionen stießen wieder auf positive Resonanz, und für viele Menschen war es eine neue Erfahrung, dass „die Kirche“ sich für ihre Arbeitsbedingungen interessiert.

11. KAB-Mitteuropa-Kongress in Bratislava

Am 28.9.2013 fand in Bratislava ein Treffen von VertreterInnen katholischer ArbeitnehmerInnen Bewegungen aus der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Österreich statt. Es war das 11. dieser Treffen, die dem Austausch der Bewegungen untereinander und der Pflege von Kontakten, die seit dem Umbruch in Osteuropa gepflegt werden, dienen. Nach der Messe (es war der Feiertag des tschechischen Landespatrons Wenzel) hielten Vertreter aus der Slowakei Referate über die Situation vor Ort, und am Nachmittag lenkte Frau Dr. Paloma Fernandez de la Hoz von der ksoe den Blick auf Europa, was auch schon am Vormittag immer wieder ein Thema war und zu den Länderberichten und der Resolution überleitete.

Hinweise

Anmeldungen für Mariazell

Da es dieses Jahr zwei Termine in Mariazell gibt, bitten wir um möglichst genaue Anmeldungen im Büro bei Barbara Holzer unter: b.holzer@edw.or.at oder (01) 51552 3333.

Soziales Europa vor dem Aus?

7. Frauen-Sommerakademie in Nals/Südtirol in Kooperation mit der KAB Deutschland, KAB Schweiz und dem KVW Südtirol von 15. - 21.6.2014. Details folgen.

Arbeitslosenkerzen

Wegen der alarmierend hohen Arbeitslosenzahlen bemüht sich die KAB Wien, das Thema verstärkt wieder ins Gedächtnis zu rufen. In den nächsten Monaten werden Pfarren über die aktuelle Situation in ihrem jeweiligen Gebiet informiert, sowie Kerzen und Fürbitten zu diesem Thema vorbereitet, die zum Beispiel regelmäßig im Gottesdienst verwendet werden können.

www.kaboe.at/wien

Die frühere Internetadresse der KAB Wien (www.kab-wien.at) ist im Moment wieder erreichbar. Wir distanzieren uns von der inhaltlich und grammatikalisch inferioren Seite. Unsere Seite ist weiterhin www.kaboe.at/wien



Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung in der Erzdiözese Wien

Wer ist arm - wer ist reich?

Einladung

zum religiös – politischen Wochenende der KAB des Süd-Vikariates
vom 22. bis 23. März 2014
im Haus der Begegnung, 7000 Eisenstadt, Kalvarienberggasse 11

Tagungsablauf:

Samstag, 22. 03. 2014

bis 14:30 Uhr **Eintreffen und Zimmerbelegung**
14:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Wie arm ist arm?
Wie gehen wir mit der Armut um?
Die versteckte Armut und der Reichtum!
Wie begegne ich den vielen Bettlern?
Und viele andere Fragen...
Pfarrer Wolfgang Pucher CM
Gründer des „Vinzi“-Dorfes Graz und der Vinzi-Initiativen
18:00 Uhr **Gottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Pucher**
19:00 Uhr **Abendessen**
20:00 Uhr **Abendgestaltung**

Sonntag, 23.03.2014

07:45 Uhr **Morgenlob**
08:00 Uhr **Frühstück**
09:00 Uhr **Hart erkämpft und nie zu Ende**
Meilensteine der österreichischen Sozialgesetzgebung
Dr. Max Angermann
Diakon und AHS – Lehrer für Geschichte
12:00 Uhr **Mittagessen**, danach Ende der Tagung

Der Teilnehmerbeitrag für die gesamte Tagung (Abendessen, Nächtigung, Frühstück und Mittagessen) beträgt 27 EUR. Der erforderliche Mehrbetrag wird von der KAB getragen. Teilinanspruchnahme, nur Abendessen oder nur Mittagessen jeweils 10 EUR.

Anmeldung bitte an:
ka.arbeitnehmer@edw.or.at oder Stephansplatz 6/5/548, 1010 Wien, Tel. (01) 51 552 3333 (Mo - Do jeweils 9 – 12 Uhr) bzw. bei den örtlichen KAB-Verantwortlichen.

Bei Anmeldung bitte Name, Anschrift, Telefonnummer, e-mail-Adresse, Nächtigung und Essen bekanntgeben!



Nach fünf Jahren „muddling through“ ist das Scheitern der europäischen Krisenlösungsstrategie, die vorrangig auf Austerität, Arbeitsmarktflexibilisierung, Exportorientierung und Umverteilung nach oben setzt, offensichtlich: Staatsschulden und Arbeitslosigkeit sind höher als je zuvor. Gleichzeitig verbleiben drängende Umweltprobleme - wie der Klimawandel oder die Ressourcenübernutzung - nach wie vor ungelöst. Weniger klar ist jedoch der Weg zu geeigneten Alternativen: Ist bloß grünes Wirtschaftswachstum notwendig, um die derzeitigen Probleme zu lösen? Oder ist eine radikale Wende hin zu einem sozialen und nachhaltigen Wohlstandsmodell ohne Wachstumsfetisch gefragt? Die Veranstaltungsreihe zur Zukunft Europas widmet sich diesen zentralen Fragen und versucht, unterschiedliche Alternativstrategien nicht nur kritisch zu würdigen, sondern auch Gemeinsamkeiten zu identifizieren, die zu einer zukunftsfähigen europäischen Politik beitragen.

31.3.2014
Von Lateinamerika lernen: Binnen- statt Exportorientierung?

5.5.2014
Die Zukunft Europas: Kurswechsel für ein gutes Leben?

jeweils 18 - 20 Uhr im BIZ der AK Wien, Theresianumgasse 16-18, 1040 Wien
Anmeldungen bitte an:
daniela.paraskevaidis@akwien.at

Veranstaltungen Vikariat Nord

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
20.03.2014	18:30 Uhr	Weinviertelakademie (Details: siehe unten)	Bildungshaus Großrußbach
13.04.2014	14:00 Uhr	Kreuzweg am Palmsonntag	Altenmarkt im Thale

Veranstaltungen Vikariat Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
08.03.2014	09:00 Uhr	Besinnungstag, 17 Uhr Messe	Stift Klosterneuburg
12.03.2014	19:00 Uhr	Das Leben des Hl. Severin, Mag. Heinz John	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, Pfarrcafe, 1020 Wien
14.03.2014	18:30 Uhr	Kreuzweg	Floridsdorf
28.03.2014	15:00 Uhr	Kreuzweg KAB am Tabor und KAB Brigittenau, anschl. Treffen im KAB Heim Burghardt-gasse 14	Pfarrkirche Zum Göttlichen Erlöser, Burghardt-gasse 30a, 1200 Wien
31.03.2014	18:00 Uhr	Die Zukunft Europas (Details Seite 6)	AK Wien, BIZ
09.04.2014	19:00 Uhr	Gedanken zum Jahr des Gebets, Kpl. Mwale	Pfarre am Tabor, 1020 Wien
09.04.2014	19:00 Uhr	Treffen im KAB Heim, anschl. Kreuzweg	St. Canisius, Pulverturm-gasse 15, 1090 Wien
21.04.2014		KAB Brigittenau: Jakobsweg von Kl. Schwein-barth nach Maria Bründl	

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen Vikariat Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
24.02.2014	19:00 Uhr	Die Wachstumsparty ist vorbei, Vortrag mit Niko Paech	Bildungszentrum St. Bernhard, 2700 Wr. Neustadt
27.02.2014	18:30 Uhr	Eine Bank für unser Gemeinwohl	Mölkerei Mödling
28.02.2014	17:00 Uhr	29. KAB-Freundschaftsschnapsen	Schmuckerau, 2700 Wr. Neust.
13.03.2014	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung, Theam: „EU-Wahl“	Schmuckerau, 2700 Wr. Neust.
22. - 23.03.2014		Bildungswochenende (Details Seite 6)	7000 Eisenstadt
01.05.2014	10:00 Uhr	1. Mai-Wanderung: 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Wanderung und gemütl. Beisammensein	Gasthof Glantschnig in Lindabrunn, Wanderung n. Enzesfeld

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

Weinviertelakademie 2014 mit Univ. Prof. Dr. Stefan Karner - Friedensprojekt Europa
Donnerstag, 20.3.2014, 18:30 - 21:00 Uhr

Bildungshaus Schloss Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8, www.bildungshaus.cc

Die 25. „Weinviertel-Akademie“ der Katholischen Aktion widmet sich heuer der Geschichte und der aktuellen Situation des europäischen Gemeinschaftsgedankens. Im Mai finden die Europawahlen statt. Aus diesem Anlass soll die Europäische Gemeinschaft in den Mittelpunkt der Überlegungen dieses Abends gerückt werden. 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges kann ein historischer Blick helfen, die aktuellen europäischen Herausforderungen richtig einzuordnen. Nie zuvor gab es in unserer Heimat eine so lange Friedensperiode wie jetzt.

Die meisten heute Lebenden haben die schrecklichen Ereignisse des Krieges nicht erleben müssen. Trotzdem ist es wichtig, diese nicht zu vergessen und stets neu zu überlegen, was unser Beitrag zum Frieden sein kann. Workshop der KAB und ksoe: „Erst das Fressen, dann die Politik“ mit Mag. Margit Appel. Kein Teilnahmebeitrag! Freie Spende erbeten! Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung** per Telefon unter 02263/6627 oder per E-Mail (bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at) bis **10.3.2014!**



P. Felix

Seit 1950 gibt es unsere Aktionen am Karfreitag, wozu auch das bekannte violette Karfreitagsplakat gehört. Gratis-Bestellung richten Sie bitte an unser Büro.

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3333, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, Verwendungszweck „408100048100“; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; FOTOS: Friedl, Kuhlmann, Schober; REDAKTIONSTEAM: Holzer, Kuhlmann, Lechner, Schober; NUMMER: 1/2014

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 2/2014:
14.3.2014 für Mai bis Juli 2014

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

2013 war ein „Jahr der Renovierung“: Im Haus des Projektes „Neue Hoffnung“, in dem die Jugendlichen, die wir begleiten, untergebracht sein werden, sind die Renovierungsarbeiten in der Schlussphase. Im Haus „Fraternidade Beato Antonio Maria Schwartz“ (Gemeinschaft Seliger Anton Maria Schwartz) wurden ebenfalls umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Das Haus diente jahrelang als Heim für Straßenkinder und war in einem ziemlich stark „abgewohnten“ Zustand. Das Haus dient nicht nur als Wohnort für Francisco und mich, sondern ist ein beliebter Begegnungsort für unsere Gruppen — „AdolêSchwartz“, „Juca“, Berufungstreffen, Treffen des Vereins Nova Esperança, Gottesdienste für unsere Mitarbeiter und Unterstützer — geworden. 2013 war auch ein Jahr der Erneuerung: Der Schwerpunkt unserer Arbeit verlagerte sich von den Kindern (Kindergärten) zu den Halbwüchsigen (12-16-jährigen) und Jugendlichen. Im Wesentlichen dient unser Einsatz der Prävention. Zum einen bieten wir diesen jungen Menschen Alternativen zu einem Leben auf der Straße: Durch Tanz, Theater und Sport sowie gemeinsame Unternehmungen werden Kreativität und Talente gefördert. Andererseits werden durch Gebet, Austausch und Vertiefung wesentliche Werte in den jungen Menschen grundgelegt, damit sie als überzeugte und überzeugende Christen an einer gerechteren und geschwisterlichen Gesellschaft mitbauen können. Zur praktischen Umsetzung dieser Arbeit dienen die beiden Gruppen „AdolêSchwartz“ (12-16-jährige) und „JUCA“ (Juventude Calasantina/Kalasantinische Jugend; über 16-jährige).

Wir in Nova Iguaçu und alle anderen um Rio liegenden Städte leiden sehr unter den „Befriedigungsaktionen“ der Polizei in den Favelas von Rio. Diese Aktionen werden durchgeführt, um den Besuchern der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Rio eine friedliche und gewaltfreie Stadt vorzeigen zu können. Die Banden fliehen in die umliegenden Städte und lösen dort einen regelrechten Krieg aus, da die eingesessenen Banden natürlich nicht kampflös ihr Terrain preisgeben. Die Leidtragenden sind die Menschen in diesen Städten, die unschuldig in diese Auseinandersetzungen hinein gezogen werden. Etliche Jugendliche fielen dem bereits zum Opfer. Zwei wurden direkt vor unserem Haus ermordet. (Auszug aus dem aktuellen Rundbrief)

Das Projekt auf Facebook: <https://www.facebook.com/pages/Projekt-Neue-Hoffnung-Projeto-Nova-Esperanca/426269230760325>